

Wo will die NADA hin?



Dr. Andrea Gotzmann, Vorstandsvorsitzende der NADA

Die NADA

Die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) ist als unabhängige Stiftung des bürgerlichen Rechts allein dem Ziel der Dopingbekämpfung und damit einem fairen Sport verpflichtet. Die Aufgaben der NADA umfassen Dopingkontrollen, Prävention, medizinische und juristische Beratung sowie internationale Zusammenarbeit.

Die zwei Säulen der NADA: Doping-Kontroll-System und Prävention

Im Kampf für einen sauberen, dopingfreien Spitzensport haben sich Philosophie und Strategie der NADA gewandelt. Die Athleten werden heute nicht mehr nach dem früher üblichen Losverfahren für eine Kontrolle ausgewählt, mit der Absicht regelmäßig alle Athleten zu erreichen und zu testen, sondern intelligent und zielgerichtet. Spitzenathleten unangemeldet zu Zeitpunkten zu kontrollieren, an denen die Wahrscheinlichkeit am größten ist, dass verbotene Mittel eingesetzt werden, ist Ziel des intelligenten Testens in der Trainingsphase. Die Planung der Kontrollen erfolgt auf Basis von individuellen Saisonhöhepunkten und Wettkampfplänen, *Whereabouts*, Trainingsplänen und Verdachtsmomenten. Auch das Risiko einer Sportart hinsichtlich der Dopingprävalenz wird schwerpunktmäßig berücksichtigt und fließt in die Planungsstrategie ein. Neue Dopingsubstanzen, oder Dopingsubstanzen mit teilweise deutlich verringerten Abbauperioden sowie eine Verfeinerung von verbotenen Methoden erschweren den direkten Nachweis des Missbrauchs dieser pharmakologischen Substanzen. Regelmäßige Blutkontrollen und die Anlegung und Auswertung von Profilen sind eine wichtige Grundlage für intelligente Kontrollen, um bei Verdachtsmomenten sofort gezielt testen zu können. Auch die zielgerichtete Anwendung neuester analytischer Methoden, die nicht automatisch mit den derzeitigen Routineverfahren durchgeführt werden, gehört zur Strategie.

Die zweite wichtige Säule der NADA-Arbeit neben dem Doping-Kontroll-System ist die Prävention. Athleten werden informiert, über die gesundheitlichen Gefahren aufgeklärt und zu selbstbewusstem Argumentieren gegen Doping angeleitet. Vorrangig spricht die NADA junge Hochleistungssportler direkt an, zusätzlich wendet sie sich aber auch an die sportlichen Bezugspersonen und Multiplikatoren (Sportlehrer, Trainer, Betreuer, Verbandsfunktionäre und vor allem Eltern). In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Aufklärung von Ärzten und Apothekern seitens des Ressorts Medizin. Seit 2011 werden junge Athleten über die E-Learning-Plattform geschult, die nicht nur Auskunft über das Regelwerk gibt, sondern auch praktische Tipps zum Umgang mit Medikamenten sowie Nahrungsergänzungsmitteln vermittelt und den Ablauf einer Dopingkontrolle mit Filmsequenzen Schritt für Schritt erklärt.

Aufmerksam macht die Prävention auch auf Dopingfallen, wie beispielsweise häufig verwendete, freiverkäufliche Medikamente, die Dopingsubstanzen enthalten, oder mit Dopingsubstanzen kontaminierte Nahrungsergänzungsmittel, die zu positiven Befunden führen können. Auf die aktuelle Clenbuterol-Problematik in Mexiko hat die NADA die Athleten als erste Institution hingewiesen und bereits im April dieses Jahres auf ihrer Internetseite darüber informiert.

Ausblick

Ziele für die Zukunft sind die weitere Übernahme von Ergebnismanagement und Sanktionsverfahren sowie die Übernahmen weiterer Wettkampfkontrollen. Das Blutpass-Programm der WADA soll ausgebaut werden, genauso wie die vielfältigen Präventionsaktivitäten.

27. Oktober 2011